

Wirtschaft und Verwaltung: Klasse 7

Und weiter geht's es mit „Angebot, Nachfrage und Preisbildung am Markt“. Mir fehlen allerdings noch sehr viele alte Aufgaben! Bitte (auch als Foto) schicken an: m.watty@eks-realschule.de

Aufgabe 1: Lies zuerst den Text!

Wirtschaft Angebot, Nachfrage und Preisbildung (3)

Verschiedene Marktsituationen
Der Gleichgewichtspreis gilt für Märkte mit vielen Anbietern und Nachfragern. Dies nennt man vollständige Konkurrenz oder auch **Polypol**. Außerdem gibt es noch das **Monopol**, bei dem es nur einen Anbieter und viele Nachfrager gibt, und das **Oligopol** mit nur wenigen Anbietern. Polypol, Oligopol und Monopol können sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite auftreten. Zum Beispiel gibt es nur sehr wenige Nachfrager für Luxusjachten (Oligopol), aber sehr viele für Brot (Polypol). Hier werden diese drei Marktsituationen auf der Angebotsseite näher beleuchtet.

Polypol:
Es herrscht eine vollständige Konkurrenz, wodurch meist die Preise niedriger sind als bei Monopol oder Oligopol. Durch den Wettbewerb zwischen den vielen Konkurrenten wird der Markt aber auch schnell unübersichtlich für Anbieter und Nachfrager. Es ist nicht möglich, sich über das gesamte Angebot beispielsweise an Zeitungsanbietern zu informieren. Für die Kaufentscheidung spielen daher auch andere Dinge als der Preis eine Rolle. Bei der Zeitung ist es zum Beispiel die regionale Ausrichtung oder die politische Tendenz. Bei Anbietern von Kleidung ist es vielleicht die Marke oder die Werbung.

Beispiel: Fernseh-Zeitungs-Markt
Die Preise werden durch Angebot und Nachfrage ermittelt, wenn z. B. viele Anbieter von Zeitschriften mit 14-Tage-Programm 2 Euro verlangen, müssen die Anbieter von Zeitschriften mit 7-Tage-Programm dementsprechend günstiger sein, damit ihr Angebot gekauft wird. Oder sie schaffen sich einen anderen Wettbewerbsvorteil, wie z. B. die Beilage einer Film-DVD.

Angebotsmonopol:
Da der Anbieter keine Konkurrenz hat, die Nachfrager also keine Wahl haben, wenn sie dieses Gut kaufen möchten, kann er den Preis höher ansetzen, als bei einer Polypol-Situation (auch Wettbewerbspreis genannt). Dennoch kann er den Preis nicht beliebig hoch setzen, da sein Produkt sonst vielleicht weniger oder nicht mehr gekauft wird. Dies hängt auch davon ab, ob es sich um ein Gut handelt, auf das die Menschen verzichten können (z. B. einen Brief verschicken) oder auf das sie angewiesen sind (z. B. Gasheizung).

Bei einem **Polypol** stehen sehr viele Anbieter sehr vielen Nachfragern gegenüber.

Wenn viele Nachfrager gegenüber sehr wenigen Anbietern spricht man von einem **Angebotsmonopol**.

Willems-van der Gierth: Sozialwissenschaften – Grundwissen Wirtschaft

Oligopol:

Viele Produkte, von denen wir annehmen, sie gehören zum Polypol-Markt, werden in Wirklichkeit nur von wenigen Anbietern am Markt verkauft, zum Beispiel bei Waschmittel oder Lebensmitteln wie Käse, Nudeln oder Milch. Grundsätzlich besteht die Gefahr der Preisabsprache, da der Markt gut überschaubar ist, es nur wenige Konkurrenten gibt. Eine Preisabsprache oder sogar eine Kartellbildung, bei der sich die wenigen Anbieter zusammenschließen und den Marktpreis für alle bestimmen, ist in Deutschland verboten. Über das Angebot nutzen können, muss ein gewisser Wettbewerb gegeben sein. Gerade beim Oligopol herrscht meist ein scharfer Wettbewerb, dies muss aber nicht zu möglichst niedrigen Preisen für die Nachfrager führen, wie das Beispiel Benzin zeigt. Wenn sich die Anbieter von Benzin einig sind, dass die Preise steigen sollen, beispielsweise weil der Ölpreis steigt, können die Nachfrager nicht viel dagegen ausrichten.

Beim **Oligopol** gibt es nur eine kleine Anzahl an Anbietern und eine große Anzahl an Nachfragern.

Beispiel:

Es gibt nur einige wenige Anbieter von Benzin. Der Markt, z. B. die Tankstellen einer Stadt, ist gut überschaubar – und oft herrschen in einer Region vergleichbare Preise. In Wirklichkeit werden diese Preise jedoch zentral festgelegt. Der jeweilige Konzern bestimmt, wo welcher Preis gilt. Zwischen den Konzernen gibt es jedoch häufig wenig Unterschiede. Bei Benzin gab es daher schon öfter den Verdacht, dass sich die Konzerne absprechen. Aber natürlich ist es erlaubt, sich mit seinen Preisen – ohne Absprache – nach der Konkurrenz am Markt zu richten.

**Aufgaben:**

1. Die Deutsche Telekom war jahrzehntlang alleiniger Anbieter von Telefonleitungen. Heute gibt es einige andere Anbieter, die meist zwar nicht den Anschluss und die Leitungen anbieten (dies wird über die Telekom abgerechnet), jedoch die Telefonate mit günstigeren Gesprächskosten. Beschreibe die Situation früher und heute bzgl. der Marktsituationen Monopol, Oligopol und Polypol.
2. Setzt den Text in Bezug zu dem Rollenspiel:
 - A) Wie hat Verkäufer 3 sein Papier verkauft, obwohl er nur eine geringe Menge anbieten konnte und er direkte Konkurrenz hatte (Durchgang 2,3)?
 - B) Wie änderte sich seine Situation jeweils in Durchgang 4, 5, 6 und 9?
 - C) Wie ändern sich die Verhältnisse Monopol – Oligopol von Durchlauf 2 zu 4 zu 6? Welchen Einfluss hatte die Tatsache, dass mehr Anbieter für ein Produkt da waren, auf den Preis?



Aufgabe 2: Schreibe in maximal 2 Sätzen auf, was die verschiedenen Marktsituationen bedeuten!

Aufgabe 3: Lies auf dem Arbeitsblatt die Aufgabe 1 (Deutsche Telekom). Was hatte die Deutsche Telekom früher für eine Marktsituation (Monopol, Oligopol oder Polypol) und welche Situation herrscht heute auf dem Telekommunikationsmarkt? (Monopol, Oligopol, Polypol)

Aufgabe 4: Um welche Marktsituation handelt es sich (schreibe nur wie im Beispiel: Mautsystem = Monopol/Oligopol/ Monopol)

- a) Das Das LKW Mautsystem Toll-Collect übernimmt für die Bundesrepublik alle Details der Mauterfassung und der Mautzahlung: Mautsystem= _____
- b) Panzer werden von einem einzigen deutschen Panzer Hersteller angeboten und von der Bundeswehr nachgefragt: Panzer= _____
- c) Tankstellen gibt es viele, aber sie gehören immer zu den gleichen Unternehmen:
Tanken= _____
- d) Auf dem Wochenmarkt gibt es an vielen Ständen frisches Obst und Gemüse:
Wochenmarkt= _____
- e) In Deutschland bieten rund 20 Hersteller ihre Autos zum Verkauf an: Autohersteller = _____

Aufgabe 5: Denke zurück an unser Spiel mit den Bleistiften und den Blättern Papier. Gab es dort auch diese verschiedenen Marktsituationen? Schreibe wieder so: Verkäufer 1(hatte alle Stifte) = _____, Verkäufer2 (hatte Stifte und Blätter)= _____ etc.

Die Antworten (wenn es geht) bitte per Word/OpenOffice Dokument oder Foto vom handschriftlichen Papier an : m.watty@eks-realschule.de